

„ONLINE-GLÜCKSPIELSUCHT“

MEHRDIMENSIONALE DIAGNOSTIK UND THERAPIE

M.Musalek

Anton Proksch Institut Wien

SUCHTFORMEN

SUBSTANZBEZOGENE:

Alkohol
Tranquilizer
Opiate
Kokain, etc.

SUBSTANZUNABHÄNGIGE:

Spielsucht
Internetsucht
Kaufsucht
Arbeitssucht, etc.

SUCHTFORMEN

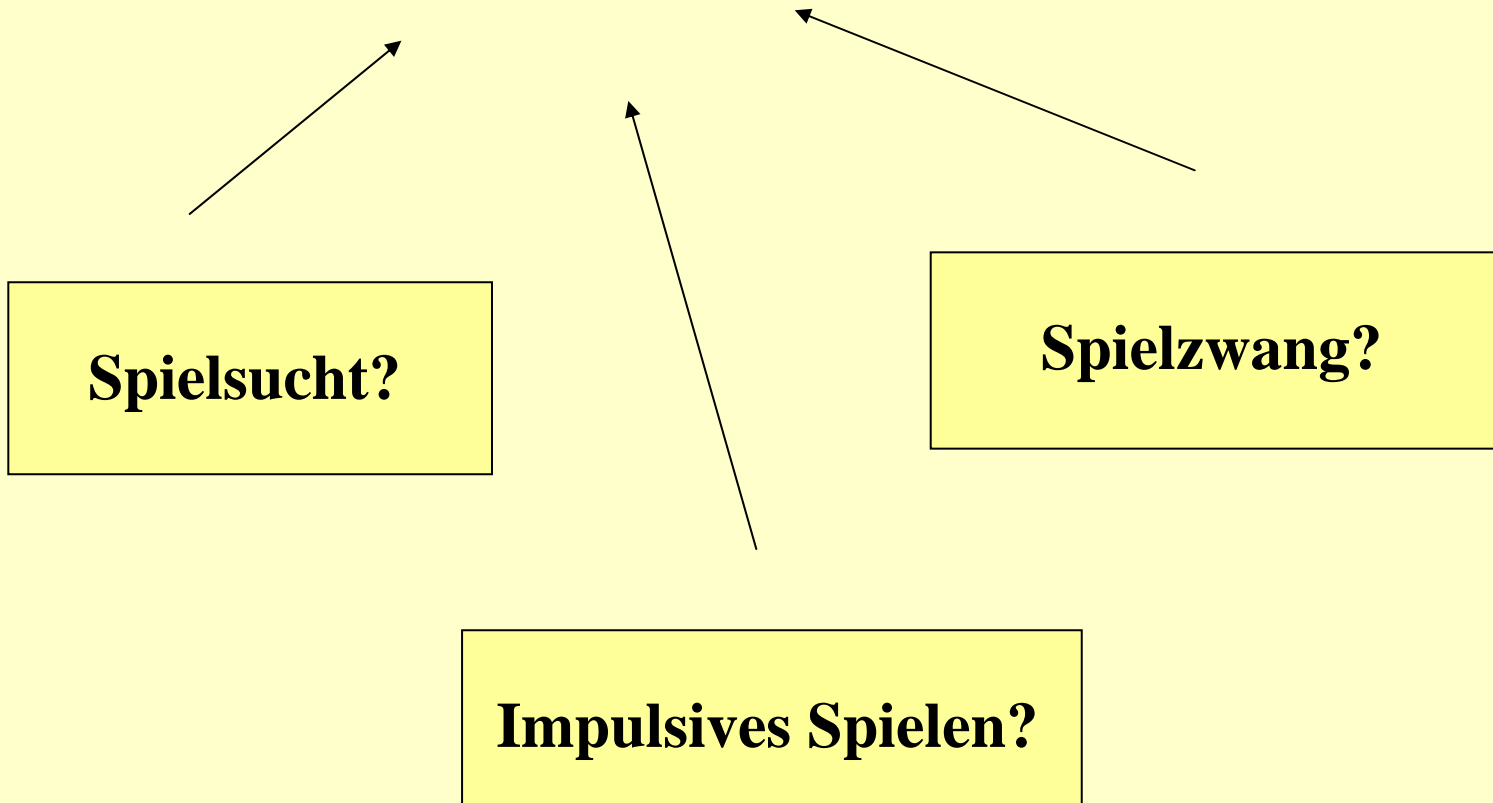
SUBSTANZBEZOGENE:

Alkohol
Tranquilizer
Opiate
Kokain, etc.

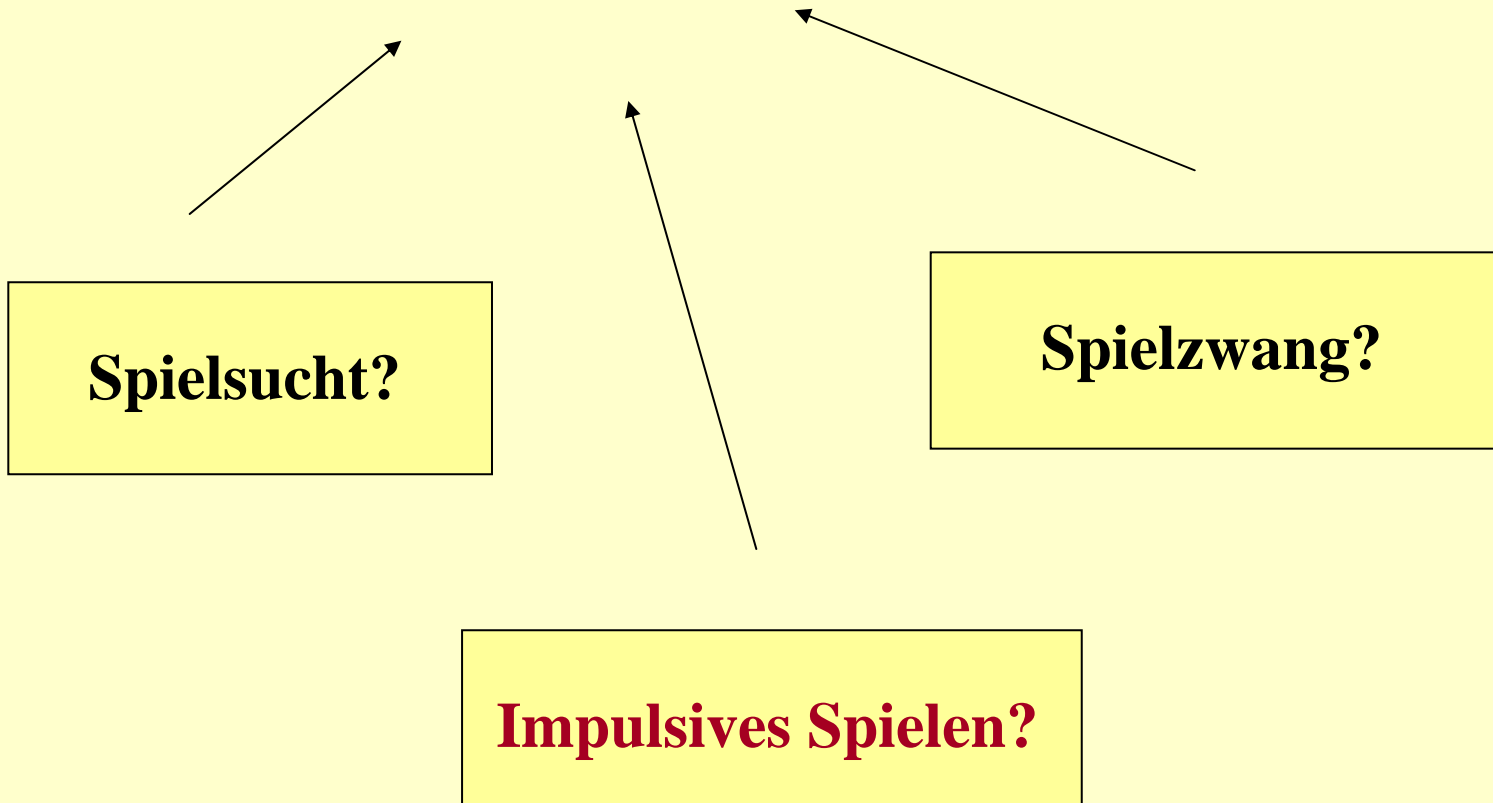
SUBSTANZUNABHÄNGIGE:

Spielsucht
Internetsucht
Kaufsucht
Arbeitssucht, etc.

Pathologisches Spielen



Pathologisches Spielen



ICD-10 : INTERNATIONALE KLASSIFIKATION PSYCHISCHER STÖRUNGEN

- F0 ORGANISCHE STÖRUNGEN
- F1 PSYCHISCHE STÖRUNGEN DURCH PSYCHOTROPE S.
- F2 SCHIZOPHRENIE, SCHIZOTYPE UND WAHNHAFTE ST.
- F3 AFFEKTIVE STÖRUNGEN
- F4 NEUROTISCHE, BELASTUNGS- UND SOMATOFORME ST.
- F5 VERHALTENS AUFFÄLLIGKEITEN MIT KÖRPERL.
STÖRUNGEN UND FAKTOREN
- F6 PERSÖNLICHKEITS- UND VERHALTENSTÖRUNGEN
- F7 INTELLIGENZMINDERUNG
- F8 ENTWICKLUNGSTÖRUNGEN
- F9 VERHALTENSTÖRUNGEN MIT BEGINN IN KINDHEIT

ICD-10 / F6 : PERSÖNLICHKEITS- UND VERHALTENSSTÖRUNGEN

- F60 PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN
- F61 KOMBINIERTE UND SONSTIGE PERSÖNLICHKEITSST.
- F62 ANDAUERENDE PERSÖNLICHKEITSÄNDERUNGEN
(NICHT FOLGE EINER HIRNERKRANKUNG)
- F63 ABNORME GEWOHNHEITEN UND STÖRUNGEN DER
IMPULSKONTROLLE**
- F64 STÖRUNGEN DER GESCHLECHTSIDENTITÄT
- F65 STÖRUNGEN DER SEXUALPRÄFERENZ
- F66 PSYCHISCHE UND VERHALTENSPROBLEME IN
VERBINDUNG MIT DER SEXUELLEN ENTWICKLUNG

ICD-10 / F63 : ABNORME GEWOHNHEITEN UND STÖRUNGEN DER IMPULSKONTROLLE

F63.0 PATHOLOGISCHES GLÜCKSSPIEL

F63.1 PATHOLOGISCHE BRANDSTIFTUNG (PYROMANIE)

F63.2 PATHOLOGISCHES STEHLEN (KLEPTOMANIE)

F63.3 TRICHOTILLOMANIE

F63.8 SONSTIGE ABNORME GEWOHNHEITEN UND
STÖRUNGEN DER IMPULSKONTROLLE

F63.9 NICHT NÄHER BEZEICHNETE ABNORME GE-
WOHNHEIT ODER STÖRUNGEN DER IMPULS-
KONTROLLE

ICD-10 / F63 : ABNORME GEWOHNHEITEN UND STÖRUNGEN DER IMPULSKONTROLLE

- In dieser Kategorie sind verschiedene nicht an anderer Stelle klassifizierbare Verhaltensstörungen zusammengefasst.
- Charakteristisch sind wiederholte Handlungen ohne vernünftige Motivation ...
- Die Betroffenen berichten von unkontrollierbaren Impulsen
- ... sie sind wegen gewisser Ähnlichkeit in der Beschreibung, nicht wegen wesentlicher anderer gemeinsamer Charakteristika hier zusammen angeführt.
- Vereinbarungsgemäß sind hier der gewohnheitsmäßige exzessive Gebrauch von Alkohol ... ausgeschlossen

ICD-10 / F63.0 : PATHOLOGISCHES GLÜCKSSPIEL

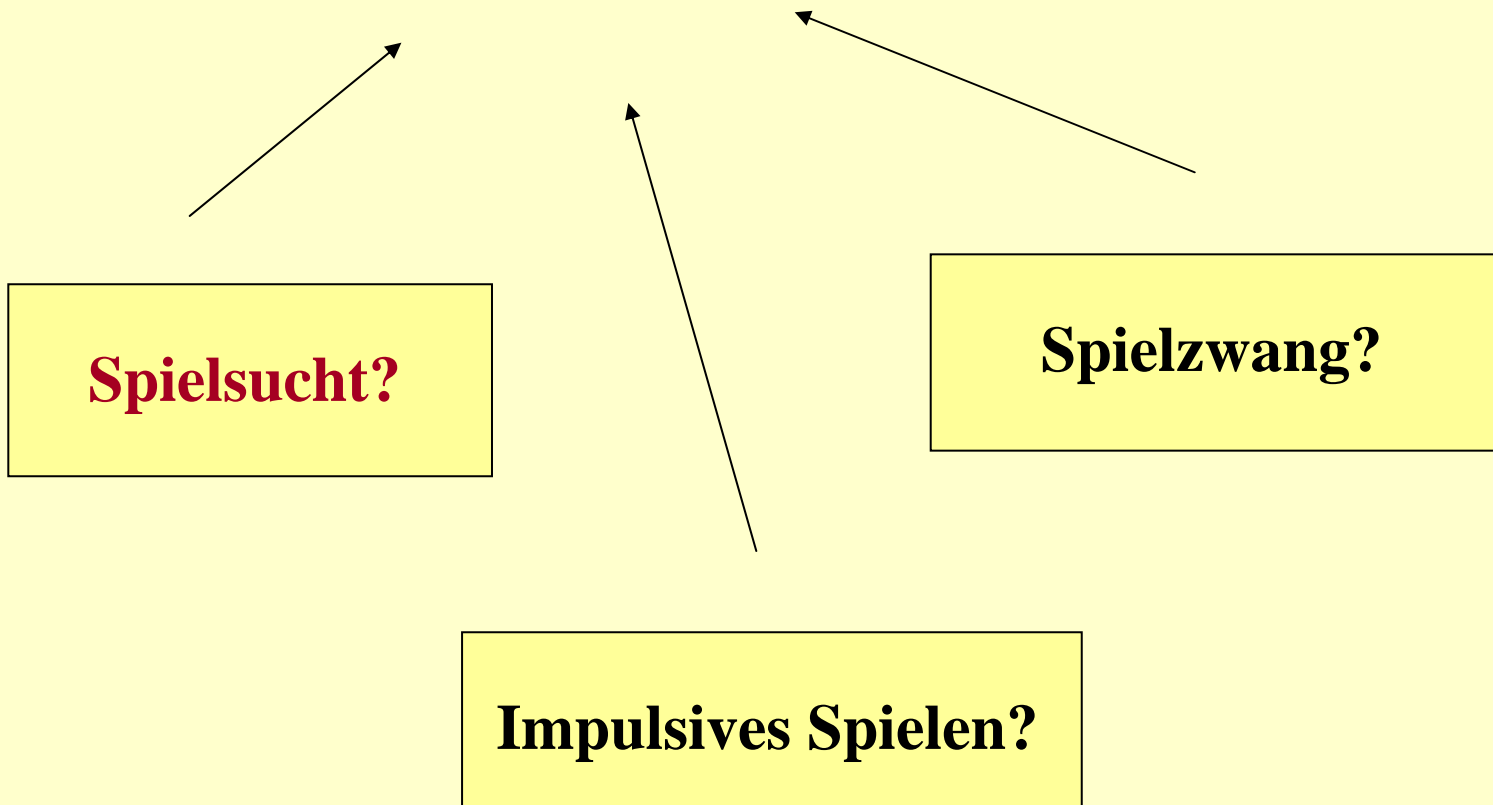
DIAGNOSTISCHE LEITLINIEN

Differentialdiagnose

Das pathologische Glücksspiel ist abzugrenzen von:

- Gewohnheitsmäßigem Spielen und Wetten (Z72.6): Häufiges Spielen wegen Spannung oder um damit Geld zu verdienen; bei schweren Verlusten oder anderen negativen Auswirkungen schränken diese Personen ihre Gewohnheit meist ein.
- Exzessivem Spielen bei Manie
- Spielen bei Personen mit soziopathischer bzw. dissozialer Persönlichkeit (F60.2)

Pathologisches Spielen



GEBRAUCH

ERHÖHTER GEBRAUCH

MISSBRAUCH

SUCHT (KRANKHEIT)

VARIATIONS OF GAMBLING

NORMAL GAMBLING

HAZARDOUS GAMBLING

PROBLEMATIC GAMBLING

PATHOLOGICAL GAMBLING

PROFESSIONAL GAMBLING

DER WEG IN DIE SUCHT



DER WEG IN DIE SUCHT



ICD-10 / F1 : PSYCHISCHE UND VERHALTENS- STÖRUNGEN DURCH PSYCHOTROPE SUBSTANZEN

F1x.0 AKUTE INTOXIKATION

F1x.1 SCHÄDLICHER GEBRAUCH

F1x.2 ABHÄNGIGKEITSSYNDROM

F1x.3 ENTZUGSSYNDROM

F1x.4 ENTZUGSSYNDROM MIT DELIR

F1x.5 PSYCHOTISCHE STÖRUNG

F1x.6 AMNESTISCHES SYNDROM

F1x.7 RESTZUSTAND, VERZÖGERTE PSYCHOTISCHE ST.

F1x.8 SONSTIGE PSYCH. U. VERHALTENSSTÖRUNGEN

F1x.9 NICHT NÄHER BEZEICHNETE -- „ --

ABHÄNGIGKEITSSYNDROM (ICD-10)

1. Ein starker Wunsch oder eine Art Zwang, psychotrope Substanzen zu konsumieren. (*Craving*)
2. Verminderte Kontrollfähigkeit bezüglich des Beginns, der Beendigung und der Menge des Konsums (*Kontrollverlust*)
3. Ein körperliches Entzugssyndrom bei Beendigung oder Reduktion des Konsums (*Körperliche Abhängigkeit*)
4. Nachweis einer Substanztoleranz (*Toleranzentwicklung*)
5. Fortschreitende Vernachlässigung anderer Vergnügen oder Interessen (*Psychische Abhängigkeit I*)
6. Anhaltender Substanzkonsum trotz Nachweises eindeutiger schädlicher Folgen (*Psychische Abhängigkeit II*)

?? SPIELSUCHT-KRITERIEN ICD-11 ??

1. Ein starker Wunsch oder eine Art Zwang, zu spielen (*Craving*)
2. Verminderte Kontrollfähigkeit bezüglich des Beginns, der Beendigung und der „Menge“ des Spielens (*Kontrollverlust*)
3. Ein körperliches Entzugssyndrom bei Beendigung oder Reduktion des Spielens (*Körperliche Abhängigkeit*)
4. Nachweis einer Spieltoleranz (*Toleranzentwicklung*)
5. Fortschreitende Vernachlässigung anderer Vergnügen oder Interessen, fehlende Freizeitaktivitäten, Verzicht auf nötige Regenerationsphasen (*Psychische Abhängigkeit I*)
6. Anhaltendes Spielen trotz Nachweises eindeutiger schädlicher Folgen (*Psychische Abhängigkeit II*)

SPIELSUCHT – KOMORBIDE STÖRUNGEN

- 73,2% Alkoholabhängigkeit oder Missbrauch
- 38,1% Drogenabhängigkeit oder Missbrauch
- 49,6% Affektive Störungen
- 41,3% Angsterkrankungen
- 60,8% Persönlichkeitsstörungen

Petry et al., Journal Clin. Psychiatry 2005 66(5) : 564-74

MEHRDIMENSIONALE DIAGNOSTIK

PHÄNOMEN-ORIENTIERT

PATHOGENESE-ORIENTIERT

PROZESS-ORIENTIERT

VERSTEHENS-ORIENTIERT

RESSOURCEN-ORIENTIERT

FAKTOREN DIE IN DIE SUCHT FÜHREN

GENETIK/FAMILIE

UMWELT/„MILIEU“

INDIVIDUUM/PERSON

„KOMORBIDITÄTEN“

FAKTOREN DIE IN DIE SUCHT FÜHREN

VERFÜGBARKEIT

GENETIK/FAMILIE

UMWELT/„MILIEU“

INDIVIDUUM/PERSON

„KOMORBIDITÄTEN“

VERFÜGBARKEIT DES SUCHTMITTELS

ZEITLICHE UND ÖRTLICHE NÄHE / „MARKT“

IMAGE / ATTRAKTIVITÄT / ANZIEHUNGSKRAFT

AKZEPTANZ / TOLERANZ / „LEISTBARKEIT“

INDIVIDUELLER VORTEIL / BENEFIT / „PROFIT“

PSYCHO-SOZIALE ZUGANGSSCHWELLE

„GRUPPEN- UND GESELLSCHAFTSDRUCK“

SCHAM / SCHULD / VERBOT / BESTRAFUNG

SPIELSUCHT IST EIN KOMPLEXES LEIDVOLLES GESCHEHEN, DAS DURCH DAS ZUSAMMENSPIEL VON VERSCHIEDENEN VON AUSSEN UND INNENWIRKSAMEN KÖRPERLICHEN, PSYCHISCHEN UND SOZIALEN FAKTOREN SOWIE DEREN BEDEUTUNG UND DER BEDEUTUNG DER KRANKHEIT SELBST BEDINGT IST.

BEHANDLUNG DER SPIELSUCHTERKRANKUNG

(KLASSISCHE) BEHANDLUNGSSTADIEN DER SUCHT

MOTIVATIONSPHASE (cave: „Nebbochanten“)

ENTZUGSPHASE (cave: „Dogmatiker“)

STABILISIERUNGSPHASE (cave: „Simplizisten“)

NEUGESTALTUNGSPHASE (cave: „Ignoranten“)

RÜCKFALLSPROPHYLAXE (cave: „Puristen“)

ABSTINENZ ???!

BEHANDLUNGSZIELE

- Besserer Gesundheitszustand
- Reduktion der Sterberate
- Compliance/Adherence
- Abstinenz
- Reduktion der sozialen Probleme
- Bessere subjektive Lebensqualität
- Bessere objektive Lebensqualität, z.B. Soziale Integration, Integration in den Arbeitsmarkt, adäquates Wohnen, etc.

BEHANDLUNGSZIELE

- Besserer Gesundheitszustand
- Reduktion der Sterberate
- Compliance/Adherence
- Abstinenz
- Reduktion der sozialen Probleme
- Bessere subjektive Lebensqualität
- Bessere objektive Lebensqualität, z.B. Soziale Integration, Integration in den Arbeitsmarkt, adäquates Wohnen, etc.
- Erhöhung der Lebensattraktivität
- Autonomes und freudvolles Leben

DEFIZIENZ-ORIENTIERT



RESSOURCEN-ORIENTIERT

RESSOURCEN-ORIENTIERTE BEHANDLUNG

Kognitive Ressourcen

Emotionale Ressourcen

Körperliche Ressourcen

Interaktionelle Ressourcen

Soziale Ressourcen

Spirituelle Ressourcen

Fiktionale Ressourcen

Ästhetische Ressourcen, etc.

Ars Medica

Zu einer neuen
Ästhetik in der Medizin

Michael Musalek
Martin Poltrum (Hg.)

PABST SCIENCE PUBLISHERS

PARODOS

SCHRITTWEISE BEHANDLUNG



MODULARE BEHANDLUNG



Allgemeine Basisinterventionen	Medizinische Basisinterventionen	Suchtspezifische Interventionen	Soziale- & (re-)integrative Interventionen	Orpheusprogramm	Themen-spezifische Interventionen	Bewegungs- & Physiotherapie
Einzelgespräche (inkl. Angehörigen-gespräche)	Abteilungs- bzw. Stationsvisite	Allgemeine Rückfallprävention	Sozialarbeiterische Einzelgespräche	Sensibilitäts- u. Sensibilisierungs-module	Behandlung der Komorbiditäten	Fitnessstraining
Bezugs-therapeutische Gruppe	Visite in der Entzugsphase	Spielsucht & Onliensucht	Sozialarbeit Infogruppe	Aufmerksamkeits- u. Achtsamkeitsmodule	Psychologische Diagnostik	Rückenschule
Basisgruppe	Psychiatrische Behandlung	Medikamenten-abhängigkeit	Lernzentrum	Naturerfahrungs- u. Naturerlebnismodule	Neuro-psychologisches funktionstraining	Wirbelsäulen-gymnastik
Betreuung durch Pflegepersonal	Internistische Behandlung	Nikotinabhängigkeit	Arbeits- & beschäftigungs-training	Körperwahrnehmungs-module	Biofeedback-behandlung	Physiotherapeutische Einzelbehandlung
Hausparlament	Konsiliar- und Liaisondienst	Kaufsucht & Arbeitssucht	Aktivgruppe	Kreativitäts-, Kunst- u. Kulturmodule	Progressive Muskelrelaxation	Sport
				Selbstreflexions- u. Kosmopoiesismodule		
				Genuss-intensivierungs-module		

Social aesthetics and the management of addiction

Summary: When treatment objectives and programs become more attractive the result will be reduced drop-out rates, and in turn an increase of treatment effectiveness. Transferring theory of social aesthetics to clinical practice, the **Anton Proksch Institute's Orpheus Programme** is concerned with opening up spaces and creating atmospheres in which it becomes possible for the individual addicts to realize their possibilities. The challenge in the therapeutic process is not only to recognize the significance of the disorders' pathology but also *to find ways out of the imagined impossibilities by opening up new possibilities and uncovering resources of the suffering human.*

ORPHEUS-MODULE

- Sensibilitäts- und Sensibilisierungsmodule
- Naturerfahrungs- und Naturerlebnismodule
- Körperwahrnehmungsmodule
- Aufmerksamkeits- und Achtsamkeitsmodule
- Kreativitäts-, Kunst- und Kulturmodule
- Selbstreflexions- und Kosmopoiesismodule
- Genussintensivierungsmodule

RAHMEN AND ATMOSPHÄREN - WOZU ?

„ ... das Mögliche, welches in die Wirklichkeit tritt, in dem die Wirklichkeit sich auflöst, ... die Auflösung ... trägt ihren eigentümlichen Charakter zwischen Seyn und Nicht-Sein. Im Zustand zwischen Seyn und Nichtseyn wird ... überall das Mögliche real, und das Wirkliche ideal ... “

J.Ch.F. Hölderlin: *Das untergehende Vaterland*. 1799/1800

... um Räume für das Mögliche zu schaffen ...

... um das Mögliche möglich zu machen ...